

Newsletter des Religionspädagogischen Amtes für Rheinhessen Nr. 26 vom 27. April 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

der faire Umgang miteinander und das Erlernen der Kompetenz, Streit und Konflikte ohne Gewaltanwendung zu lösen, ist bereits in der Grundschule (nicht nur im Religionsunterricht) ein wichtiges und nach wie vor aktuelles Thema. Wie können Lehrkräfte im Klassenzimmer eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, auf deren Basis die Schülerinnen und Schüler lernen, fair miteinander umzugehen? Unsere Fortbildungsveranstaltung am 24. Mai – Wenn aus Regeln Rechte werden – „Das Giraffenklassenzimmer“ – wurde so sehr nachgefragt, dass wir uns entschlossen haben, die Veranstaltung an diesem Tag zweimal anbieten werden: vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 14.30 – 17.30 Uhr. Beide Gruppen sind leider jetzt schon ausgebucht!

Mit freundlichen Grüßen
Christoph Meier

Inhaltsverzeichnis

1. Kinderbuch Bibel? Aktuelle Kinderbibeln im Überblick
2. ...sie aber mussten elendiglich verbrennen. Hexenverfolgung als Thema des RU
3. Führung durch die Ausstellung „Das Leben von Frauen im antiken Palästina“
4. Uwe Martini ist neuer Direktor des RPZ Schönberg
5. Verkürzung der gymnasialen Schulzeit im Rahmen einer Ganztagschule (G8/GTS) – Rahmenkonzept -

1. Kinderbuch Bibel? Aktuelle Kinderbibeln im Überblick

Die Broschüre *Kinderbuch Bibel? Aktuelle Kinderbibeln im Überblick* ist erschienen. Sie kann beim Religionspädagogischen Amt angefordert werden.

Zum Inhalt: Kinderbibeln sind seit vielen Jahren außerordentlich beliebt. Sie finden sowohl in der Familie als auch in Gemeinde und Schule Verwendung.

- In der *Familie* werden Sie z.B. gerne von Paten verschenkt, um Kindern eine erste Begegnung mit biblischen Geschichten zu ermöglichen.
- In der *Gemeinde* werden Sie wegen ihrer reichen Bebilderung von Erzieherinnen in der Arbeit mit Vorschulkindern geschätzt. Sie können aber auch für die begleitende Elternarbeit herangezogen werden (als Anschauungsmaterial für religiöse Erziehung).
- In der *Grundschule* werden sie von vielen Lehrkräften genutzt, um Kindern daraus vorzulesen. Die Texte können als Vorlage für das freie Erzählen dienen.

Das sind nur einige wenige Beispiele für vielfältige Verwendungsmöglichkeiten von Kinderbibeln. In jedem Fall stellt sich jedoch die Frage: *Welche Kinderbibel ist für welches Alter und für welchen Verwendungszweck geeignet?*

Um auf diese Frage eine Antwort zu geben, haben wir für Sie über 30 Bilder-, Kinder- und Jugendbibeln ausgewählt und nach drei Gruppen geordnet:

- Erste Bibel-Bilderbücher
- Kinderbibeln für Grundschul Kinder
- Kinderbibeln für ältere Kinder und Jugendliche.

Wir stellen Ihnen die Bibel jeweils auf einer Doppelseite vor. Für die Besprechung legen wir an jede Kinderbibel die gleichen Kriterien an:

- Kurzbeschreibung
- Textauswahl
- Sprache
- Illustration
- Theologische Ausrichtung
- Einsatzmöglichkeiten.

Alle besprochenen Bibeln sind gegenwärtig im Buchhandel erhältlich. Wir bitten um Verständnis, wenn sich durch den Zeitraum zwischen Drucklegung und Erscheinen der Broschüre in wenigen Fällen der genannte Preis geändert hat bzw. mittlerweile eine Neuauflage erschienen ist.

Die Autorinnen und Autoren sind auf Anfrage – und natürlich im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten – gerne dazu bereit, zum Themenkreis *Kinderbuch Bibel?* Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und Erzieherinnen, aber auch in den Gemeinden, anzubieten. Falls Sie daran Interesse haben, wenden Sie sich bitte an das für Sie zuständige *Religionspädagogische Amt*.

2. „...sie aber mussten elendiglich verbrennen“. Hexenverfolgung als Thema im Religionsunterricht der Sekundarstufe

Es sind noch Plätze frei! Darum der erneute Hinweis:

Studientag am 15. Mai , 10-17 Uhr
Religionspädagogisches Amt Mainz
Referent: Pfarrer und Religionslehrer Hartmut Hegeler, Unna
EFWI-Nr.: 36.596
Kosten: Mittagessen

Schülerinnen und Schüler fragen immer wieder nach Hexenprozessen. Welche Gründe gab es für die schrecklichen Foltern und die Hinrichtung auf dem Scheiterhaufen? Wie war die Haltung „der Kirche“ zu diesem dunklen Kapitel der Kirchengeschichte? Die Suche nach Sündenböcken hat bis heutzutage eine blutige Spur der Gewalt in der Menschheitsgeschichte hinterlassen.

Basisinformationen zur Geschichte, Ausmaß und Ursachen der Verfolgung werden gegeben. Das weitgehend unbekanntes Wirken der Gegner der Prozesse (Friedrich Spee von Langenfeld und Anton Praetorius) wird dargestellt.

Erprobte Unterrichtsentwürfe und Literatur/Lektüren (Jugendbücher) zum Thema Hexenprozesse werden vorgestellt und eigene Unterrichtseinheiten erarbeitet.

Geplanter Ablauf

1. Zunächst erfolgt als Input ein Basis- Vortrag mit anschließendem Gespräch. Informationen zur Geschichte, Ausmaß und Gründen der Hexenverfolgung werden dargestellt. Vielfach unbekannt ist das Wirken von Gegnern der Hexenprozesse wie des Jesuiten Friedrich Spee von Langenfeld und des protestantischen Pfarrers Anton Praetorius.
2. In Gruppenarbeit können die Teilnehmer erprobte Unterrichtsmaterialien sichten und Literatur/Lektüren (Jugendbücher) zum Thema Hexenprozesse kennenlernen. Hinweise auf Materialien im Internet werden gegeben.
3. Im Anschluss werden eigene Entwürfe zur Unterrichtsgestaltung in Arbeitsgruppen für die jeweiligen Unterrichtssituationen der Teilnehmenden für die verschiedenen Schulformen und Altersgruppen erarbeitet.

Themenbereiche für Sichtung von Unterrichtsmaterialien in Gruppenarbeit

1. Übersicht über die Hexenverfolgungen (Zeitraum, Zahl der Hinrichtungen, geographische Schwerpunkte) und Erarbeitung eines Fragebogens für Schüler (Vorwissen testen)
 2. Hintergründe der Hexenverfolgungen (Zeitumstände: Klimakatastrophe der Kleinen Eiszeit, 30-jähriger Krieg, Konfessionskämpfe)
 3. Ablauf der Hexenprozesse (Anlagepunkte, Vorstellungen vom Hexensabbat, Teufelskreis, Situation in Gefängnissen/ Folter)
 4. Opposition gegen Hexenverfolgungen (Friedrich Spee, Anton Praetorius, Johann Weyer)
 5. Die Suche nach Sündenböcken und Verteufelung von Menschen
- Mitverantwortung der Kirchen für die Hexenverfolgungen/ Ökumenische Dekade zur Überwindung der Gewalt

Anmeldeschluss: 11. Mai 2007

3. Führung durch die Ausstellung „Das Leben von Frauen im antiken Palästina“

Am **7. Mai um 14. 00 Uhr** wird Herr Prof. Dr. Wolfgang Zwickel durch die Ausstellung im Religionspädagogischen Amt führen (voraussichtliche Dauer: 1,5 Stunden). Wer daran teilnehmen möchte, melde sich bitte im Religionspädagogischen Amt an (bis 4.Mai.).

Das Leben von Frauen im antiken Palästina“ ist eine Ausstellung des Seminars für Altes Testament und Biblische Archäologie der Ev. Fakultät der Uni Mainz. Das Buch zur Ausstellung von Prof. Wolfgang Zwickel: Frauenalltag im biblischen Israel, ist für € 14,90.- in der Bibliothek zu erwerben.

In ca. 20 Vitrinen sind u.a. zu besichtigen:

- Modell eines Webstuhls,
- Beduinenzelt,
- Vierraumhaus,
- Färben von Stoffen,
- Schmuck,
- Keramik,
- Musikinstrumente,
- Gewürze,
- Getreide,
- Früchte des Landes.

Auf ca. 10 großformatigen Stelltafeln werden folgende Themen behandelt:

- Frauen und Religion
- Kleidung und Schleier
- Sexualität, Erotik, Prostitution
- Familienleben
- Monogamie und Polygamie
- Hebräische Frauennamen
- Stationen im Leben einer Frau.

Für Schülerinnen und Schüler wurden zwei Erkundungsbögen durch die Ausstellung entwickelt (Primarstufe und Sekundarstufe 1), die ebenfalls hier erhältlich sind.

4. Pfarrer Uwe Martini ist neuer Direktor des Studienzentrums Schönberg

Offizielle Einführung während der Schönberger Tage am 15. August 2007

Die Kirchenleitung der EKHN hat Pfarrer Uwe Martini zum 16.4.2007 zum neuen Direktor des Religionspädagogischen Studienzentrums in Schönberg / Taunus (RPZ) berufen. In den vergangenen acht Jahren leitete Martini das Religionspädagogische Amt in Gießen. Eine Einführung in den Dienst des Direktors findet während der Schönberger Tage im August statt. Das RPZ bietet wissenschaftlich fundierte Fortbildung für die Berufspraxis im Fach Evangelische Religion für Lehrerinnen und Lehrer, Pfarrerinnen und Pfarrer aller Schularten und Schulformen an.

5. Verkürzung der gymnasialen Schulzeit im Rahmen einer Ganztagschule (G8/GTS) - Rahmenkonzept –

Das Bildungsministerium in Rheinland-Pfalz hat ein Konzept vorgestellt, wonach in der laufenden Legislaturperiode der Landesregierung eine 12-jährige Schulzeit bis zum Abitur in Verbindung mit einem Ganztagschulkonzept schrittweise an zunächst ca. 15 Gymnasien umgesetzt werden soll. Die ersten Gymnasien haben bereits einen Antrag auf Beteiligung gestellt und werden mit der Umsetzung in der Klassenstufe 5 zum Schuljahr 2008/2009 beginnen. Das Konzept sieht für die G8 – Gymnasien vor, dass sie in den Klassenstufen 5 und 6 Ganztagschulen in Angebotsform, nach dem Modell wie für die bisher eingerichteten Ganztagschulen, sein werden. Ab Klassenstufe 7 werden verpflichtende Ganztagschulen eingerichtet. D.h., dass an 4 Tagen in der Woche verpflichtende unterrichtliche Veranstaltungen von 8:00

Uhr bis 16:00 Uhr und am 5. Tag (nicht zwingend Freitag) von 8:00 bis 13:00 Uhr stattfinden. Zum Überblick:

Klassenstufe 5/6: Ganztagschule in Angebotsform

Klassenstufe 7-9: Ganztagschule in verpflichtender Form

Oberstufe (10-12): Nachmittagsunterricht im Kurssystem.

Das Religionspädagogische Amt der EKHN
Der Studienleiter für Rheinhessen
Am Gonsenheimer Spieß 1
55122 Mainz
Tel.: 06131-320953
Fax: 06131-385877
www.rpa-mainz.de